



Kreativität und Einfallsreichtum kennen keine Grenzen

Studierende der Hochschule Aalen präsentieren spannende Geschäftsmodelle

13.07.2022 | Von einem innovativen Klicksystem für Fahrrad-Pedalschuhe, einem Brautkleidkonfigurator über eine Unternehmensnachfolge im IT-Bereich bis hin zu einem automatischen Bewässerungssystem für die Grab-Pflege – es war alles dabei! 30 Studierende der Betriebswirtschaft für kleine und mittlere Unternehmen (BWL für K-MU) der Hochschule Aalen präsentierten vor einem Expertengremium ihre innovativen Geschäftsideen und entwickelten dazu die entsprechenden Geschäftsmodelle.

„Es ist schon immer wieder bemerkenswert, auf welche Ideen die Studierenden kommen und mit welcher Leidenschaft dann entsprechende Konzepte erarbeitet werden – und das in relativ kurzer Zeit“, staunt Prof. Dr. Holger Held. Und tatsächlich hätten sich aus dieser Vorlesung heraus über die Jahre schon zahlreiche „echte“ Unternehmensgründungen ergeben, so Held. Zehn Teams waren rund sechs Wochen beschäftigt, Geschäftsmodelle zu entwickeln und deren wirtschaftliche Tragfähigkeit zu planen. Digitalisierung (zum Beispiel im Pflegebereich und im Personalwesen), Nachhaltigkeit (zum Beispiel in Form eines nachhaltigen Getränks) und der Dienstleistungsbereich (spannend war beispielsweise die Idee einer Kombination aus Cafe- und Bürobetrieb) waren bestimmende Themenbereiche bei den Studierenden. Das Ergebnis waren letztlich innovative Geschäftsmodelle und Businesspläne mit hoher Qualität.

Unterstützung von Experten aus der Praxis

Zu dieser Einschätzung kam eine Experten-Jury, die die Präsentationen der Teams intensiv begutachtete. Andreas Meyer von der Kreissparkasse Ostalb und Michael Kohn von der VR-Bank Ostalb brachten hierbei ihre Bank-Expertise und die Erfahrungswerte aus der Unternehmenskundenberatung ein. Frank Reinhart von der gleichnamigen Steuerberatungskanzlei aus Aalen nahm die Rolle des Steuerberaters ein. Und wie auch die vergangenen Jahre gab er stellvertretend für das Expertengremium ein positives Feedback: „Wir wären froh, wenn wir immer solch gut ausgearbeitete Konzepte in der Praxis hätten. Da geht es teilweise bei der Finanzierung um richtig hohe Summen, die vorgelegten Konzepte haben dann aber häufig immer noch große Lücken. Das hier wirkt schon alles sehr ausgereift.“



Aktive Gründerszene an der Hochschule und in Aalen

Ein positives Fazit zog auch Christan Kling vom Gründercampus der Hochschule Aalen: „Ich freue mich riesig. Kreativität und Einfallsreichtum der Studierenden scheinen trotz Corona ungebrochen. Für mich zeigen die Konzepte, dass wir an der Hochschule und in Aalen ein wirklich tolles Gründungsmilieu haben. Und das Zusammenspiel mit dem Innovationszentrum, der Stadt, der IHK und vielen anderen klappt aus meiner Sicht hervorragend.“ Held ergänzt: „Und es muss aus solchen Vorlesungsformaten heraus auch nicht immer zu einer echten Gründung kommen. Wenn die Unternehmen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bekommen, die kreativ Ideen entwickeln und innovative Geschäftsmodelle umsetzen können, dann haben wir hier an der Hochschule doch alles richtiggemacht.“

Der Gründercampus: Gründungs- und Innovationskultur an der Hochschule Aalen

Durch die Zusammenarbeit der folgenden Einrichtungen innerhalb des Gründercampus der Hochschule Aalen wird die Förderung Studierender im Bereich Entrepreneurship stetig weiterentwickelt: Gründercampus der Hochschule Aalen, studentische Unternehmensberatung InnoConsult, Innovationszentrum an der Hochschule Aalen, Masterstudiengang Business Development (Produktmanagement & Start-up-Management).

Förderhinweis

Das Projekt EXIST-Potentiale/SpininnovationNet wird im Rahmen des EXIST-Programms durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz gefördert.